

**Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)
am 25./26. Mai 2023 in Potsdam**

TOP 5.5 **Mehr Partnerschaftlichkeit in der Elterngeldphase ermöglichen**
Antragsteller: **BB, HB**

Beschluss:

Die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) fasst folgenden Beschluss:

1. Die Jugend- und Familienministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren der Länder anerkennen das Engagement der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister sowie -senatoren und -senatorinnen der Länder (GFMK), eine partnerschaftliche Aufteilung der Elternzeit zu befördern. Mit ihrem Beschluss „Partnerschaftliche Gleichstellung – Väterbeteiligung an der Elternzeit erhöhen“ (Top 5.2, Juni 2021) appellierte die GFMK an die Bundesregierung, weitere Anreize für eine intensivere Inanspruchnahme der Elternzeit durch Väter zu setzen.
2. Die JFMK betont ausdrücklich, dass auch von Seiten der Familienpolitik eine gemeinschaftliche elterliche Verantwortung von der Geburt an weiter gestärkt werden sollte. Das Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG) ist hierfür ein wichtiges Steuerungsinstrument, das Anreize für mehr Partnerschaftlichkeit in der Elterngeldphase und darüber hinaus setzt.
3. Die JFMK begrüßt die bisherigen Bemühungen der Bundesregierung, die gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zu gestalten. Gleichzeitig stellt die JFMK fest, dass die Potentiale der EU-Vereinbarkeitsrichtlinie bisher nicht ausgeschöpft wurden. So wurde eine vergütete Freistellung für die Partnerin oder den Partner nach der Geburt eines Kindes im Gesetz zur weiteren Umsetzung der Richtlinie nicht aufgegriffen. Die JFMK bittet die Bundesregierung, ihr angekündigtes „Paket für mehr Partnerschaftlichkeit“ vorzulegen.
4. Die JFMK sieht eine Erhöhung der Anzahl der Partnermonate sowie eine Vereinfachung im Bereich des Partnerschaftsbonus als geeignete Maßnahmen an, um partnerschaftliche

Modelle des Elterngeldbezugs und damit die gemeinschaftliche elterliche Verantwortung von der Geburt an zu fördern.